

67. Lusterweibchen, polychromiert; unterlebensgroßer Oberkörper einer Frau mit ausgestreckten Armen (ursprünglich wohl eine Kette haltend) in anliegendem Kleid mit Umlegkragen und Schmuckketten. Fischbauch und -schwanz mit Rollwerkkartusche und Volutenschnitzerei. Mitte des XVI. Jhs. (Gelehrtenstube).
 68. Polychromiert; zirka 57,5 cm hoch; hl. Matrone, sitzend, mit der Linken einem (klein gebildeten) Bettler einen Laib Brot reichend. Zweites Viertel des XVI. Jhs. (Vorzimmer).
 69. Polychromiert, als Applique gearbeitet; zirka 117,5 cm hoch; Madonna mit dem Kinde, stehend; am Mantelsaum in Goldbuchstaben Inschrift. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. (Sakristei).
 70. Polychromiert und vergoldet; zirka 100 cm hoch; stehender Jüngling (hl. Johannes Ev.?) mit

Fig. 301.



Fig. 299 Zunftkreuz (S. 228)

Fig. 302.

74. 50 cm hoch; hl. Jungfrau in ganzer Figur, stehend. Erste Hälfte des XVII. Jhs. (Zimmer XXXVI).
 75. Modern polychromiert; unterlebensgroße Figur (120 cm hoch) der hl. Jungfrau mit dem Kinde in der rechten, dem Zepter in der linken Hand, auf der von der Schlange umwundenen Weltkugel stehend. Um 1640 (Zimmer XXXVI).
 76. Polychromiert, das Gewand vergoldet; unterlebensgroße Figur einer knienden Jungfrau in Mieder und faltigem Rock, die Hände abgebrochen. XVII. Jh. (jetzt als Stütze einer Tischplatte verwendet). (Schlafsaal.)
 77. Kruzifixus; zirka 115 cm hoch; das Korpus aus braunem Holz mit bewegtem Schurz; an schwarzem Kreuz über schwarzem rechteckigem Sockel mit ausgezackten, von Balustern beziehungsweise Volutenbändern eingefassten Seiten und bewegtem Abschluß. XVII. Jh. (Schlafsaal).
 78. Relief; 11 × 17 cm; zwei Pendants, Brustbilder Christi und Mariens; mittelmäßige Arbeiten. XVII. Jh. (Schlafsaal).

Segensgestus der rechten Hand, die linke mit Fingerstellung, als ob er einen Kelch gehalten hätte (Fig. 301). Anfang des XVII. Jhs. (Vgl. die stilistisch übereinstimmende Madonnenfigur in Nonnberg, Kunsttopographie VII, Fig. 202) (Sakristei).

71. Modern polychromiert; 95 × 121 cm; Gruppe der hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater und Christus in Halbfiguren nebeneinander, darüber die Taube. Anfang des XVII. Jhs. (Zimmer XXXIX).

72. Geschnitztes Holzwappen des Erzbischofs Markus Sittikus in reicher Kartusche mit Cherubsköpfchen oben und Steinbock unten. Um 1617 (Waffenhalle).

73. Zunftkreuz, vergoldet; zirka 103 cm hoch; der Fuß aus dem breiten Rechteck mit Passen an den Seiten, darauf das Postament aus zwei mit Perlschnüren besetzten Volutenfüßen, die in Cherubsköpfe auslaufen und durch ein Kartuscheschild mit Cherubsköpfchen unten verbunden sind, bestehend. Darauf ein gestreckter runder Knauf, der den Hauptteil trägt. Dieser besteht aus dem Kruzifixus zwischen Maria und Johannes, in einem reichgestalteten Rahmenwerk aus Säulchen, Volutenwerk, Obelisken, Fruchtbuketts und Cherubsköpfchen, das nach oben von einem gesprengten Flachgiebel mit der Figur Gott-Vaters



Fig. 300 Johannes Ev. von einer Kreuzigungsgruppe (S. 228)

zwischen zwei Engeln abgeschlossen ist. An der Rückseite Maria mit dem Kinde, einem Kartuscheschild mit einem Rad? und einem andern mit Datum: 1623 (Zimmer XXXIX; Fig. 302).